

Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 93 (1999)
Heft: 4

Rubrik: Sport

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

10. Luzerner GSVL-Schachturnier in Perlen LU

Jubiläumswettkampf

Heinz Güntert

Zu diesem Jubiläumsturnier fanden 12 Personen den Weg erstmals in den schönen Landgasthof «Perlen». Es war der unvergessliche Samstag, 13. Februar 1999, bei enorm weisser Pracht und eisiger Kälte.

Zu unserem Plausch bekamen wir «Visite» vom italienischen Teamspieler Carlo Picone (WM Lucerne 1998), der stark bei uns mitmixte, sowie vom hörenden Domagoj Mistic, Bruder des Andrija Mistic. Innert 10 Jahren gewann Peter

Wagner zum dritten Male dieses Turnier (Peter Schoch fünfmal und Armin Hofer zweimal). Wagner verlor keine Partien, ausser ein abgebendes Remis an Güntert. Dieser Remisspezialist erreichte gleichwohl gegen Picone nur einen halben Punkt. Über 7 Runden erlitten Nüesch und Güntert je zwei Niederlagen gegen Picone. Besonders war, dass Bolliger nach vielen Anläufen endlich einen ersten Sieg gegen Güntert erzielte. Mit Bravour etablierte sich die junge Dame Hilpertshäuser im 5. Rang!

Nach der Preisverleihung von Pokal und Naturalgaben

ging der GSVL-Maskenball im selben Landgasthof Perlen los.

Das Klassement (20 Min. Bedenkzeit je Spieler):

1. Wagner Peter, Dietlikon 6,5 P.
2. Picone C., Latia/Roma/I 5,5 P.
3. Nüesch Bruno, Winterthur 4,5 P.
4. Wartenweiler P., Bazenhaid 4,0 P.
5. Hilpertshäuser C., Abtwil 4,0 P.
6. Güntert Heinz, Luzern 4,0 P.
7. Bühler R., Niederuzwil 3,0 P.
8. Bolliger Bruno, Turbenthal 3,0 P.
9. Mistic Domagoj, Zürich 3,0 P.
10. Mistic Andrija, Zürich 2,5 P.
11. Lienert Pascale, Einsiedeln 2,0 P.
12. Gebhard Christian, Obfelden 0 P.

Kurz und bündig

Austritt

Mit Brief vom 22. Februar 1999 teilte der **Schweiz. Gehörlosenbund SGB** mit, dass er zukünftig auf eine Mitgliedschaft beim **Schweiz. Verein für das Gehörlosenwesen SVG** verzichtet. Der Austritt erfolgte per Ende März 1999. Nachdem die SVG-Delegierten am 16. Januar 1999 in Zürich dem dort vorgeschlagenen «Umbau» des Verbandes zugestimmt hatten (siehe GZ 3/1999), traf der Regionalvorstand des SGB-Deutschschweiz seinen definitiven Entscheid und vollzog damit den seit Juni 1998 angekündigten Austritt.

Der SGB wird nun selber als gesamtschweizerische Dachorganisation der Gehörlosenselbsthilfe auftreten. Die

laufenden Trennungsgespräche mit dem SVG sollen die Aufgabenverteilung und die zukünftigen Beziehungen klären.

VUGS

Soeben ist das **Informationsheft Nr. 33** des «Vereins zur Unterstützung der Gebärdensprache der Gehörlosen VUGS» erschienen: **Dr. Benno Caramore: «Ablese vom Munde»**. *Eine praxisorientierte, sozio- und psycholinguistische Betrachtung des Ableseprozesses über Sprachgrenzen hinaus unter spezieller Berücksichtigung der Bedürfnisse von GebärdensprachdolmetscherInnen und ihrer gehörlosen Kundschaft. Es handelt sich hier um einen Beitrag, der vor allem Eltern und Pädago-*

gInnen interessieren dürfte.

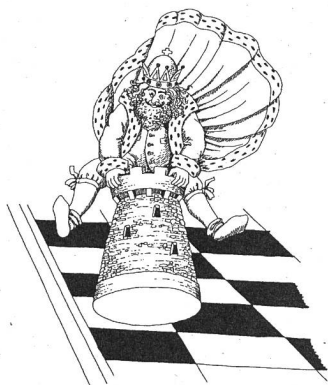
Preis: Fr. 20.-.

Bezugsadresse: Sekretariat VUGS, Oerlikonerstr. 98, 8057 Zürich, Tel./Fax 01 312 13 63. (*Vereinsmitglieder erhalten die Informationshefte kostenlos.*)

Gebärdensprach-Datenbank

Die Gebärdensprach-Datenbank hat ein neues Buch herausgegeben: **«Wintersport - Deutschschweizerische und internationale Gebärden für den Wintersport»** (*mit deutschem und englischem Verzeichnis*) **Preis: Fr. 30.-**

Bestelladresse: Gebärdensprach-Datenbank, Oerlikonerstrasse 98, 8057 Zürich, Tel./Fax 01 312 13 63 (PC 49-60000-4)



Eröffnung der 14. Gehörlosen-Winterweltspiele in Davos

Mit Feierlichkeiten und Unterhaltung



Die Schweizer Gehörlosen gebärdeten den Olympischen Eid: v. l. n. r. Roland Schneider, Toni Koller und Christian Matter

yh/Die Vorbereitungen für die Eröffnungsfeier vom 7. März 1999 liefen bereits am Vortag auf Hochtouren: Dekorationen aufbauen, Dolmetscheinsätze für Präsentationen proben, Übungen der Showgruppe und Probe für den ganzen Ablauf. Wer freie Hände hatte, packte mit an.

Dann endlich ging es los! Die Tribüne füllte sich mit ZuschauerInnen aus vielen Nationen. 2500 Personen kamen in die Eishalle - viel mehr als erwartet. Eine schöne und grosse Überraschung! Nach dem Einmarsch des Tambourenvereins Domat/Ems brachte eine Finnin in traditioneller Tracht mit Flagge und Fackel einen Gruss vom Veranstalter der letzten Wetspiele. Dann trugen ehemalige Schweizer Medaillengewinner die grosse CISS-Fahne (Comité International des Sports des Sourds) in die Halle. Bevor diese Fahne an der grossen schwarzen Hintergrundwand aufgezogen wurde, marschierten nacheinander alle AthletInnen und Offiziellen mit ihrer Nationalflagge ein und besammelten sich in der Mitte des Eisfeldes. Laute Jubelrufe und lebhaftes Winken

von Seiten der Zuschauer und der AthletInnen.

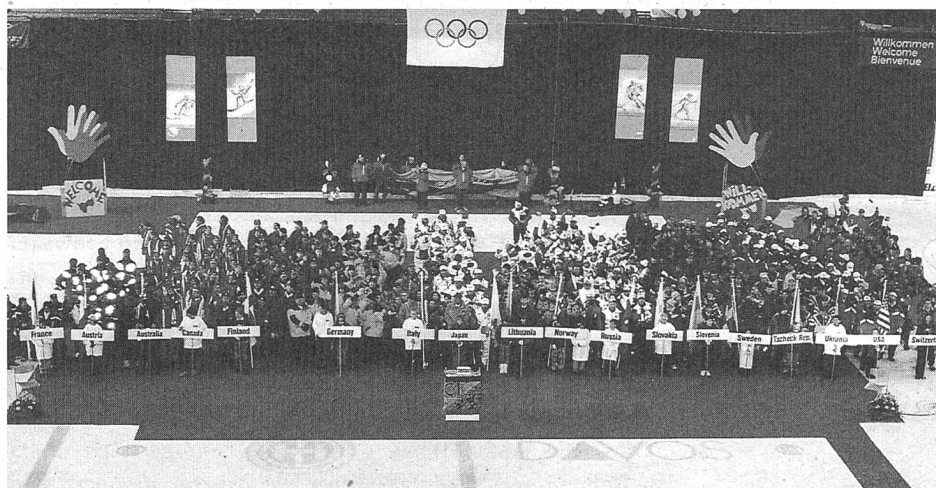
Nach dem Abmarsch dieser Parade hielten die Redner Erwin Roffler (OK-Präsident und Landammann von Davos), Gilbert Felli (Internationales Olympisches Komitee) sowie John M. Lovett (Präsident des CISS) je eine Ansprache. Gerne wäre auch Bundesrat Ogi erwartet worden, doch er entschuldigte sich.

Nach diesen Reden wurden die ZuschauerInnen durch 100 Kinder amüsiert. Die Davoser Kinder sprangen mit Ballonen auf dem Eisfeld wie Wirbelwinde umher. Es gab natürlich auch kleine Verirrungen, da sie ohne

Erwachsenen-Begleitung selbstständig auftraten. Sie hatten die Aufgabe, mit ihren bunten Ballonen die Olympischen Ringe darzustellen, was auch klappte. Es sah sehr schön aus! So schnell sie gekommen waren, so schnell rannten sie wieder zurück.

Nun wurde die CISS-Fahne aufgezogen, und alle erhoben sich dazu. Nach dem Flaggenaufzug gebärdeten zwei gehörlose Frauen die IOK-Poesie. Danach folgten drei Schweizer Sportler mit einer kleineren CISS-Flagge und gaben den Olympischen Eid in der Gebärdensprache ab: Roland Schneider für die Sportler und Toni Koller für die Funktionäre.

Eine Show der Gehörlosen folgte mit Themen wie Begrüssung, Begegnung, Sport, Spiel, Fairness, Kultur, Weltverbundenheit, Wintersportarten und einiges mehr in pantomimischen Darstellungen. Zuletzt stellte der Moderator das Logo der Winterwetspiele 1999 sowie die beiden «echten» Eichhörnchen-Maskottchen vor. Das ganze Ereignis wurde abgeschlossen mit der Schweizer Hymne, wiederum präsentiert von den beiden gehörlosen Darstellerinnen.



Unter dem Jubel von 2500 ZuschauerInnen besammelten sich die AthletInnen und Offiziellen aus 18 Ländern.

36. CISS-Kongress in Davos vom 6. bis 8. März 1999

75 Jahre Gehörlosenweltsportverband



CISS-Präsident John Lovett eröffnete die Jubiläumsversammlung.

Walter Zaugg, SGSV-Präsident

Im berühmten Kongresszentrum in Davos wurde im Saal Aspen die CISS-Versammlung durchgeführt. Nach der Begrüssung von

Walter Zaugg (SGSV-Präsident) erklärte der CISS-Präsident John Lovett (Australien) den Kongress als eröffnet. Am ersten Tag wurde ein Workshop organisiert zur Bereinigung aller Unklarheiten. Am zweiten und dritten Tag

fand der offizielle Kongress statt. 93 Delegierte aus 50 Ländern waren anwesend, wobei die restlichen Länder (das Comité International des Sports des Sourds hat 73 Mitglieder) zumeist aus finanziellen Gründen nicht vertreten waren.

Wir hielten zuerst eine Trauermminute über den Hinschied des ehemaligen Generalsekretärs des CISS, Antonie Dresse aus Belgien (er wurde 96 Jahre alt), der von 1924 bis 1967 seine Funktion ehrenamt-

lich ausübte. Die wichtigsten Beschlüsse werden hier kurz beschrieben: Die Winterwetspiele der Gehörlosen erhalten einen neuen Namen: *Deaf World Games*. Eine heisse Diskussion gab es über die Mitgliederbeiträge. Der Vorstand schlug die Festsetzung der neuen Beiträge anhand der Anzahl Mitglieder pro Land (statt Anzahl Clubs) vor. Nach langen Besprechungen wurden die neuen Beträge angenommen. Die Delegierten, vor allem diejenigen der armen Länder, wehrten sich heftig gegen das Startgeld von US\$ 50.- für Sportler und Offizielle an den Wetspielen. Sie stimmten dafür dem bisherigen Preis von US\$ 15.- zu.

Das spannendste Thema war die Vergabe für die 15. Winterwetspiele 2003 und für die 20. Sommerwetspiele 2005. Der einzige Kandidat Schweden erhielt eindeutig den Zuschlag für die Organisation der Winterwetspiele in Sundsvall im März 2003. Australien und Slowakei mussten um die Sommerwetspiele 2005 kämpfen. Das Ergebnis: Australien erzielte 59 Stimmen, während die Slowakei mit 33 Stimmen Verliererin war. Die Sommerspiele 2005 werden also im sommerlichen Januar in Melbourne stattfinden.

Der ehemalige Generalsekretär, Knud Sondergaard aus Kopenhagen (1972-1997), wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Der Landammann von Davos und OK-Präsident, Erwin Roffler, und der IOC-Direktor Gilbert Felli besuchten den Kongress kurz. Ausser in diesem Moment wurde generell die internationale Gebärdensprache ohne Dolmetscher benützt.

Am letzten Tag fand eine Jubiläumsfeier zum 75-jährigen Bestehen des CISS statt, zu der 180 Gäste aus aller Welt eingeladen worden waren.

Im Jahre 1924 war der Gehörlosenwetsportverband gegründet worden. Der SGSV trat 1930 dem CISS bei. Bisher waren 32 Sommer- und Winterwetspiele durchgeführt worden, wobei die Deutschen schon viermal (zweimal im Sommer und zweimal im Winter) als Organisatoren wirkten. An zweiter Stelle liegt die kleine Schweiz mit ihren schönen Alpen, die schon drei Winterwetspiele organisiert hatte.

Wir sind sehr stolz, dass wir in Davos viele Delegierte begrüssen durften. Alles war gut abgelaufen zur vollsten Zufriedenheit der Beteiligten.



Die Schweizer Delegierten P. Wyss (l.) und W. Zaugg

Extrablatt DAWI

Zum OK der Winterwetspiele in Davos gehörte auch ein Presse-Team, das Erlebnisse aufschrieb, Fotos machte und Resultate sammelte. Daraus wird in Heftform das Extrablatt DAWI entstehen. Voraussichtlich Mitte April wird es versandbereit sein und Ihnen ausführliche Informationen zu den 14. Winterwetspielen der Gehörlosen in Davos liefern.

Druckluftwaffen

Albert Bucher

Ende Januar führten wir wieder die Schweizer Meisterschaft in der Schiessanlage (10 m) in Niederweningen durch. Es nahmen 4 Schüler von der Schwerhörigenschule Landenhof und 9 Sportschützen teil.

In der Schiessanlage war es wunderbar warm, im Gegensatz zu draussen, wo recht kalter Winter herrschte. Thomas Mösching kämpfte mit dem Luftgewehr um den Sieg und gewann auch. Im Final punktete er sehr hoch vor Ueli Wüthrich. Es gab auch eine Überraschung aus dem Welschland: Philippe Roland aus Lausanne schoss mit der Luftpistole 606,4 Punkte. Die Limite erreichte er nur knapp, um sich für die EM in Göteborg (SW) im September 1999 zu qualifizieren.

Zum ersten Mal organisierte unsere Abteilung ein Schiessen für Schüler. Die Schüler zeigten reges Interesse und befolgten die Anweisungen und



Früh übt sich, wer ein Meister werden will. Die 4 Schüler - gut im Schuss!

Erklärungen zum Luftgewehr genau. Sie erzielten auch bereits schöne Resultate. Wir würden uns sehr über Nachwuchs freuen!

Der Obmann dankt allen für die Mithilfe und für die gute Kameradschaft.

Rangliste

Luftgewehr

1. T. Mösching (GSCB)	665,6 P.
2. U. Wüthrich (GSCB)	651,4 P.

3. V. Buser (GSO)	646,0 P.
4. A. Bucher (GSVZ)	637,7 P.
5. H. Ruder (GSVZ)	616,3 P.
6. B. Uebersax (GSCB)	615,0 P.
7. R. Bürgi (GSVZ)	549,7 P.

Luftpistole

1. P. Roland (ESSL)	606,4 P.
2. U. Wüthrich (GSCB)	602,8 P.
3. A. Perriard (ESSL)	600,1 P.
4. H. Ruder (GSVZ)	589,5 P.
5. T. Mösching (GSCB)	572,2 P.
6. A. Bucher (GSVZ)	480,0 P.

Das Schülerschiessen

Matthias Gämperle, Junior

Ich berichte über die Schüler-Meisterschaft im Luftgewehr- und Luftpistolen-Schiessen.

Mein Vater Gerhard und ich kamen etwa 30 Minuten zu früh. Die Erwachsenen waren noch am Luftpistolen-Schiessen. Ich sprach mit denjenigen, die schon fertig waren, über die Ausrüstung, die ohne Gewehr bereits etwa Fr. 1000.- kostet.

Man trägt beim Schiessen eine ganz spezielle Kleidung aus Gummi und Leder, die massgeschneidert werden muss. Der Gummi befindet sich um die Schulter, wo das Gewehr angelegt wird, damit es nicht abrutscht. Nach dem interessanten Gespräch konnten wir für die Meisterschaft üben.

Wir waren zu viert. Eigentlich waren nur 3 Schüler angemeldet gewesen, aber ein Freund von Ruben und mir ist mitgekommen und durfte auch

mitschiessen. Das fand ich sehr nett.

Man konnte selber bestimmen, wann man mit der Meisterschaft anfangen wollte. Ich begann als Erster nach den Meisterschaftsregeln zu schiessen. Man hatte 20 Schüsse. Ich musste eine Augenklappe anziehen, die ich aber nach einiger Zeit wieder weglegte, da ich mit ihr schlechter schoss.

Nachdem alle geschossen hatten, kam die Rangverkündigung.



Der Schüler-Sieger Matthias mit seinem stolzen Vater Geri Gämperle

Gerhard Gämperle, Senior

Und ich, Gerhard Gämperle, der Vater von Matthias, berichte über meine Erfahrungen.

Mich hat es zuerst überhaupt nicht interessiert, wie die Schiess-Meisterschaft abläuft, denn ich schiesse nicht. Zum ersten Mal im Leben sah ich, dass nicht nur auf dem Jahrmarkt mit Luftgewehren geschossen wird. Das Schiessen gehört zu den internationalen Sportarten. Man kann in der ganzen Welt an Schiesswettkämpfen teilnehmen.

Als wir eintraten und die herumliegenden riesigen Taschen sahen, die vielen Koffer, gross und klein, die farbigen speziellen Anzüge, dachte ich: das sind ja lauter Motorradfreaks! Schliesslich erkannte ich hie und da ein bekanntes Gesicht, und mein Pulsschlag beruhigte sich wieder, wir waren doch am richtigen Ort.

Die Erwachsenen schossen zum Teil in 2 Kategorien: Luftgewehr und Luftpistole. Der Schiessobmann Albert Bucher gab den Wetteifrigen einige Minuten Zeit für Probeschüsse. Dann hiess es: «Zielscheibe zurück und neu aufspannen». Die Schützen drückten den Zielscheibenlift zu sich und spannten neu auf mit der Nummer 1. Weiter hiess es: «Die Zielscheibe mit Nr. 1 nach vorne schicken». Alle schoben ihre Zielscheibe fast gleichzeitig nach vorne. Wieder gab der Punkte-Weltrekordhalter Albert Bucher bestimmte Zeit frei zum Schiessen. «Fünf, vier, drei, zwei, eins, Feuer». Sie hielten ihr Gewehr mit viel Geduld, Konzentration und drückten sanft den Auslöser. Nur ein winziger, leichter Pik war zu spüren. Immer wieder gab er ihnen das Kommando. Die Zielscheiben wurden nach jedem Schuss sofort im Computer auf 1/10 genau ausgewertet und die Resultate allen be-

kannt gegeben. Die Rangliste liess nicht lange auf sich warten.

Ich schaute auch den Schülern zu. Der erste Schuss ging bei den meisten daneben, und schon bekamen sie Hilfe. Die Schützen, die ihre Sachen bereits sauber versorgt hatten, nahmen sie wieder raus und legten den Schülern ihre Schiesswesten und Augenklappen an. Zum Glück gab es grosse und kleine Schützen, so wie es auch grosse und kleinere Schüler gab. Es brauchte nur eine kurze Zeit, bis sich die Schüler an die neue Situation gewöhnt hatten. Diese Hilfsbereitschaft der Könnler gegenüber den Anfängern war eine sehr schöne Geste. Nun standen sie mit besserem Gefühl da und schossen auch viel besser. Einige schwitzten stark unter den Anzügen. Zum Schluss wurden auch die Punkte der Schüler in den Computer eingegeben, und gespannt wartete man auf die Rangliste. Für die herzlichen Bemühungen und für die Unterstützung möchte ich mich bei den Schützen bedanken und hoffe, dass sie weiterhin für die Schüler so hilfsbereit bleiben.

Rangliste Schüler

1. M. Gämperle (SG)	123 P.
2. R. Rod (BE)	116 P.
3. K. Meier (AG)	64 P.
4. C. Hunkeler (ZH)	48 P.

GESCHENKGUTSCHEIN

für ein Jahresabonnement

GZ

Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz

Empfänger/in _____

Das ist ein Geschenk von _____

Korrigendum

yh/In der März-Ausgabe der GZ haben sich auf Seite 3 zwei Fehler eingeschlichen:

Christian **Lehn**herr (statt Christian *Lehmann*)
Severino Parati, **gl** (statt *hö*)

Die Sportredaktion bittet um Entschuldigung.